

ging er den lieblichen Pontons, worauf die großmüthigen Engländer ihre Kriegsgefangenen verfaulen ließen, aber doch mit Bibeln versorgten. Billeneuve wurde gleich nach seiner Ankunft in Frankreich ermordet, und Napoleon selbst ließ Guillemard vor sich bringen, der Sache näher auf den Grund zu kommen. Mit der Division Molitor marschirte Guillemard 1807 in Eilmärschen nach Pommern, wo er noch vor Stralsunds Einnahme Korporal wurde, weil er einen feindlichen Kanonier in dem Augenblicke niederschoss, wo dieser losbrennen wollte. Am Napoleonstage nahm man ihn als Maurer in einer Regimentsloge auf, und „ganz begeistert von der Freimaurerei,“ sagt er S. 88 sehr naiv, habe ich lange in dem Wahne gestanden, daß sie etwas zu bedeuten habe.“ Bald nachher bekam er das Commando, in einem Dorfe an der Seeküste englische Schmuggel zu verhüten, und lag beim Baron Hartman von Wischendorf bei Wismar lange im Quartier, von dessen Familie er eine herrliche Schilderung macht. Er scheint da wie zu Hause gewesen zu seyn. Doch: —

Dhne Heimath muß der Soldat
Auf dem Erdboden flüchtig schwärmen!

In schnellen Märschen kehrte er wieder heim nach Frankreich, um bald nachher, 1809, nach Oestreich zu marschiren. In der Mordschlacht bei Wagram ward sein ganzes Regiment aufgerieben. Es gerieth Abends spät in eine ganze Division Oestreicher. Der Oberst Oudet selbst vergrub den Adler in der Erde. Auch Guillemard blieb für todt auf dem Nordfelde. Erst früh in der Ambulance erwachte er. Zwei Tage nach der Schlacht kam der Kaiser mit Massena ins Lazareth. Er hatte den Hut mit Goldstücken gefüllt. Jeder Krieger bekam zwei bis drei und je-

der dankte dem Kaiser, der bei jedem Bette hielt, mit einem Lebehoch! — fort rief nach der Genesung die Kriegsfurie nach Spanien. Doch kaum hier angelangt, gerieth er in einen Guerillashaufen. Wohlthum trägt Zinsen. Guillemard hatte einen Spanier Baldejo in Pommern, als dieser unter La Romana's Truppen das Bein brach, treu gepflegt, und dieser Baldejo war der Führer der Guerillas's, in deren Hände er jetzt fiel. Von Erbarmen wußten solche Tiger damals nicht leicht Etwas. Auch Guillemard wäre ohne diesen Umstand zu Tode gemartert worden. So behielt er seine Habe und kam als Gefangener auf die wüste Insel Cabrera, wo 6000 Franzosen dem schrecklichsten Elend geweiht waren, vor Hunger und an Seuchen starben, und doch noch Mittel fanden, ihre Lage minder peinlich zu machen, als außerdem gewesen wäre. Die Schilderung von dem Leben auf dieser Insel muß allein seiner Biographie Leser aus allen Ständen gewinnen. Glücklich entkam er, was von hunderten vergeblich versucht worden war, mit noch zwei Gefährten des Elends auf einer spanischen Barke, deren Besizer über-rumpelt wurden. Er landete glücklich an der Küste, gelangt zu den Franzosen, nimmt drei Offiziere beim Sturme von Tortosa gefangen und ward jetzt — Sergeant, bekam dafür den Orden der Ehrenlegion. Mit kurzem Urlaube nach Frankreich entlassen, marschirt er nach Rußlands eisigen Steppen und auf dem Schlachtfelde bei Mosaisk ernennet ihn der Kaiser zum Lieutenant. Doch nie sollte er das Patent darüber bekommen. Denn schwer verwundet geräth er in Gefangenschaft. Nach Ekaterinenburgs Eisenwerken mit 9 andern abgeführt, hatte er das Glück, eine gastliche Aufnahme zu finden,